

Forum = Tribune

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **114 (2016)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INTERPRAEVENT 2016 «Leben mit Naturrisiken» 30. Mai – 2. Juni 2016 in Luzern

Seit fast genau 50 Jahren befasst sich die in Klagenfurt (Kärnten, Österreich) gegründete Forschungsgesellschaft Interpraevent mit dem Schutz des Menschen und seiner Infrastrukturen vor Naturgefahren. Sie organisiert alle vier Jahre einen internationalen, viersprachigen Kongress im Alpenraum, dieses Jahr zum zweiten Mal in der Schweiz im KKL von Luzern. Gegen 600 Fachleute aus dem Alpenraum, viele aber auch aus Japan, Taiwan, Korea, Kanada, Schweden, Norwegen und sogar Honduras und Kasachstan – so viele waren es noch nie – verfolgten die Vorträge, studierten Posters, diskutierten und besuchten elf Exkursionen zwischen Briener Wildbächen, Walliser Illgraben und Hochwasserschutz der Stadt Zürich rund um das Generalthema «Leben mit Naturrisiken».

Von 370 Fachbeiträge wählte der Wissenschaftlichen Beirat 109 als «full papers» und 175 als Kurzfassungen zum Druck aus. Die 45 Referate deckten von gesetzlichen Vorgaben über wissenschaftliche Modellierungen, prak-

tische Projekte bis zur Krisenbewältigung eine reiche Palette ab und dokumentierten einmal mehr, dass die Plattform Interpraevent zwischen Wissenschaft und Praxis erfolgreich interdisziplinär verbindet. Die Beteiligung von auffallend vielen jungen Frauen zeigte vielleicht, dass das Interpraevent-Thema auch morgen aktuell bleiben wird. Neben den Funktionären der Gesellschaft und ihrem Wissenschaftlichen Beirat mobilisierten das federführende Bundesamt für Umwelt BAFU und der Kanton Luzern gewaltige Kräfte und Gelder, die den Kongress zu einem vollen Erfolg werden liessen. Dies äusserte sich u. a.



Abb. 1: Bau eines neuen Geschiebeablageplatzes in St. Niklaus.



Abb. 2: Nicht in Buthan, sondern im Walliser Illgraben, dem wohl bekanntesten Wildbach der Schweiz.



Abb. 3: Objektschutz gegen das Hochwasser der Sihl mit mobilen Elementen in der Stadt Zürich.



Abb. 4: Im Briger Stockalper Palast.



Abb. 5: «Alternative Folklore» zwischen Interpraevent-Bannern am KKL in Luzern.

in der perfekten Organisation: Erwähnt seien die reichhaltigen Pausenverpflegungen, das vom Kanton herausgebrachte Buch «Die Natur kennt keine Katastrophen», die sehr aufwendig redigierten Fachbeiträge und Exkursionsführer, die Exkursionen und die einmalige Bereicherung des üblichen Gala-Diners durch ein «Walk and dine», d. h. eine Stadtführung mit musikalischen und kulinarischen Häppchen an verschiedenen Orten in Luzern. Die Bilder sollen illustrieren, wie die Organisatoren mit Erfolg versucht haben, den Teilnehmenden Internationalität, Interdisziplinarität, Planung, Bautechnik, Natur und Kultur in der reichhaltigen Schweiz nahe zu bringen.

Fritz Zollinger,
OK und Wissenschaftlicher Beirat



Abb. 6: Musikalische Zwischenstation auf dem «Walk and dine» zum Gala-Dinner.